



Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Vörstetten

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat der Gemeinde Vörstetten am 21.07.2025 folgende Satzung beschlossen:

Für die Arbeit im Wald- und Naturkindergarten „Waldmeister“, in den Kindergärten „Wirbelwind“ und „Sonnenwinkel“ sowie der Kinderkrippe „Storchennest“ der Gemeinde Vörstetten sind die gesetzlichen Bestimmungen mit den dazu erlassenen Richtlinien und die folgende Kindergartenordnung maßgebend:

§ 1 Aufgaben

Der Kindergarten und die Kinderkrippe haben die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Durch Bildungs- und Erziehungsarbeit fördern sie die körperliche, geistige, soziale und seelische Entwicklung des Kindes.

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kindergartens erfüllen zu können, orientieren sich die Mitarbeitenden an den durch Aus- und Fortbildung vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Kleinkindpsychologie und -pädagogik sowie an den Inhalten des Orientierungsplans.

Die Kinder werden in altersgemischten Gruppen betreut, damit sie frühzeitig durch den Umgang miteinander zu partnerschaftlichem Verhalten angeleitet werden.

Die Betreuung im Kindergarten und der Kinderkrippe nimmt Rücksicht auf die durch Herkunft der Kinder bedingten unterschiedlichen sozialen, weltanschaulichen, religiösen und sprachlichen Gegebenheiten.

§ 2 Aufnahme und Betreuungszusage

1. In den Kindergärten der Gemeinde „Sonnenwinkel“, Tiefburgweg 1 und „Wirbelwind“ Alemannenstr. 17 werden grundsätzlich Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen. Kinder, die vom Besuch der Grundschule zurückgestellt worden sind, sollen, soweit möglich, eine Grundschulförderklasse besuchen.

Im Wald- und Naturkindergarten der Gemeinde Vörstetten „Waldmeister“, Am Sportplatz 5, werden grundsätzlich Kinder frühestens vier Wochen vor Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt aufgenommen.

In der Kinderkrippe „Storchennest“, Denzlinger Straße 32 werden grundsätzlich Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum 3. Lebensjahr aufgenommen.

2. Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt sind, können in den Kindergarten aufgenommen werden, wenn ihren besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann (z.B. Integrationshilfen und heilpädagogische Angebote) und dadurch die Belange der übrigen Kinder nicht wesentlich beeinträchtigt werden.



3. Über die Aufnahme der Kinder entscheidet die Kindergartenleitung im Rahmen der vom Träger festgesetzten Grundsätze. Bei voller Belegung oder sonstigen Engpässen entscheidet der Träger im Benehmen mit der Kindergartenleitung, der Krippenleitung oder der päd. Fachkräfte. In diesen Fällen werden Kinder aus Vörstetten entsprechend ihres Alters vorrangig aufgenommen.
4. Jedes Kind muss vor der Aufnahme in den Kindergarten/ Kinderkrippe ärztlich untersucht werden. Die Gesundheit des Kindes ist durch Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung vor Aufnahme des Kindes nachzuweisen. Es wird empfohlen, von der nach gesetzlichen Bestimmungen vorgesehenen kostenlosen Vorsorgeuntersuchung für Kinder von Versicherten Gebrauch zu machen. Berechtigungsscheine werden von der zuständigen Krankenkasse ausgestellt.
5. Die Aufnahme des Kindes kann erst nach Vorlage folgender Dokumente erfolgen:
 - Anmeldebogen (Anlage 1)
 - Anlage zur Kindergartenbeitragshebung (Anlage 2)
 - Bescheinigung über die ärztliche Untersuchung und die ärztliche Impfberatung (Anlage 3)
 - Nachweis Masernschutz (Anlage 4)
 - Bestätigung der Belehrung der Eltern nach § 34 Abs.5 IfSG und Erklärung über meldepflichtige/übertragbare Krankheiten (Anlage 5)
 - Kenntnisnahme der Abhol- und Bringzeiten (Anlage 6)
6. Eine verbindliche Zusage erfolgt in der Regel 3 Monate vor dem gewünschten Betreuungsbeginn.

§ 3

Abmeldung, Änderung des Betreuungsumfangs, Kündigung

1. Die Abmeldung kann nur auf das Ende eines Monats erfolgen. Sie ist mindestens 4 Wochen vorher schriftlich der Leitung zu übergeben.
2. Für Kinder, die in die Schule aufgenommen werden und bis zum Ende des Kindergartenjahres den Kindergarten besuchen, erübrigt sich die schriftliche Abmeldung.
3. Schulanfänger können, außer bei Wegzug, nur bis zum 31. März abgemeldet werden.



4. Der Träger kann das Betreuungsverhältnis außerordentlich unter Angabe von Gründen schriftlich kündigen. Kündigungsgründe können insbesondere sein:
- das unentschuldigte Fehlen des Kindes über einen zusammenhängenden Zeitraum von mehr als vier Wochen,
 - die, trotz schriftlicher Abmahnung, wiederholte Nichtbeachtung der in dieser Benutzungsordnung aufgeführten Pflichten der Personensorgeberechtigten,
 - ein, trotz schriftlicher Mahnung, aufgelaufener Zahlungsrückstand des Elternbeitrags für mehr als zwei Monate,
 - erhebliche Auffassungsunterschiede zwischen der Einrichtungsleitung bzw. dem Träger und den Personensorgeberechtigten über das Erziehungskonzept bzw. über eine dem Kind angemessene Förderung, sofern diese Auffassungsunterschiede nicht ausgeräumt werden konnten,
 - ein nachhaltig gestörtes Vertrauensverhältnis zwischen dem Personal der Kindertageseinrichtung bzw. dem Träger und den Personensorgeberechtigten, das sich u.a. respektlosem Verhalten, Kommunikationsstörungen und/oder verbalen oder körperlichen Auseinandersetzungen zeigt. Der Träger behält sich in diesen Fällen vor, ein Betretungsverbot auszusprechen und Anzeige zu erstatten,
 - wenn kindbezogene Faktoren (z.B. Fremd- oder Eigengefährdung) oder das Wohl des Kindes eine Betreuung ausschließen.

§ 4

Besuch der Kindertageseinrichtung, Öffnungszeiten

1. Das Kindergartenjahr/ Krippenjahr beginnt nach den Sommerferien (ca. 1. September).
2. Im Interesse des Kindes und der Gruppe soll der Kindergarten/ Kinderkrippe regelmäßig besucht werden.
3. Fehlt ein Kind, ist die Gruppen- oder Kindergartenleitung zu benachrichtigen.
4. Der Kindergarten „*Sonnenwinkel*“ ist regelmäßig, Montag bis Freitag mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Ferien, geöffnet:
 Verlängerte Öffnungszeit: Montag bis Freitag **07:30 – 13:30 Uhr**
 Ganztagsbetreuung: Montag bis Donnerstag **07:30 – 16:30 Uhr**
 Freitag: **07:30 – 14:00 Uhr**

Der Kindergarten „*Wirbelwind*“ ist regelmäßig, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Ferien **Montag bis Freitag 07:30 – 13:30 Uhr** geöffnet.

Der Wald- und Naturkindergarten „*Waldmeister*“ ist regelmäßig, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Ferien **Montag bis Freitag 07:30 – 14:30 Uhr** geöffnet.

Die Kinderkrippe „*Storchennest*“ ist regelmäßig, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Ferien **Montag bis Freitag 08:00 – 14:00 Uhr**



geöffnet.

5. Die Bringzeit für die Kinder endet in der Regel um 09:00 Uhr. Sie sind pünktlich zu den Schlusszeiten abzuholen, Ausnahme Wald- und Naturkindergarten „Waldmeister“
6. Elterngespräche finden nach Terminabsprache statt.
7. Im Kindergarten „Sonnenwinkel“ benötigen Kinder, die länger als sechs Stunden betreut werden, eine warme Mahlzeit. Diese kann über ein Catering-Service bezogen werden, der die Mahlzeiten direkt in die Einrichtung liefert. Spezifische Zubereitungsformen wie halal, koscher, vegan können dabei nicht berücksichtigt werden. Die Teilnahme am Catering-Service ist freiwillig, die Anmeldung muss bei der Einrichtungsleitung erfolgen. Alternativ können die Kinder ihr warmes Mittagessen – beispielsweise in Thermoboxen – von Zuhause mitbringen.

§ 5

Ferien und Schließung des Kindergartens aus besonderem Anlass

1. Die Ferien und sonstige Schließtage (z.B. Personalversammlung, Ausflug, ganztägige Fortbildungen des gesamten Teams u.a.) werden vom Träger der Kindergärten in Absprache mit den Leitungen und den Mitarbeitenden festgelegt und den Personensorgeberechtigten mindesten vier Wochen im Voraus mitgeteilt.
2. Muss der Kindergarten/ Kinderkrippe oder eine Gruppe aus besonderem Anlass (z.B. wegen Erkrankung oder dienstlicher Verhinderung) geschlossen bleiben, werden die Personensorgeberechtigten hiervon so früh als möglich unterrichtet.
3. Die Fachkräfte nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil. Auch an besonderen Festen in der Gemeinde kann der Kindergarten/ Kinderkrippe ganz- oder halbtags geschlossen bleiben.
4. Im Sinne einer möglichst umfangreichen Betreuung wird sich der Träger bemühen, die Zahl der Schließtage möglichst gering zu halten.

§ 6

Benutzungsentgelt

Das Benutzungsentgelt ist in der jeweils festgesetzten Höhe nach Maßgabe der geltenden Entgeltordnung von Beginn des Monats an zu entrichten, in dem das Kind in den Kindergarten/ Kinderkrippe aufgenommen wird.



§ 7 Aufsicht

1. Während der Öffnungszeit des Kindergartens/ Kinderkrippe sind grundsätzlich die pädagogischen Teams für die Kinder ihrer Gruppe verantwortlich.
2. Die Aufsichtspflicht des Trägers der Einrichtung beginnt erst mit der Übernahme des Kindes durch die Betreuungskräfte im Kindergarten/ Kinderkrippe und endet mit dem Verlassen desselben. Auf dem Weg zum Kindergarten/ Kinderkrippe sowie auf dem Heimweg obliegt die Pflicht zur Aufsicht allein den Personensorgeberechtigten. Dem "ordnungsgemäßen" Übergang von dem einen in den anderen Aufsichtspflichtbereich ist jeweils besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.
3. Kinder, die sich vor oder nach der vereinbarten Betreuungszeit auf dem Grundstück der Kindertageseinrichtung aufhalten, unterstehen nicht der Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals. Das Kind soll aus Gründen der Aufsichtspflicht nicht vor den Öffnungszeiten in der Einrichtung eintreffen. Das Kind muss pünktlich zu den Schließzeiten abgeholt werden.
4. Soll das Kind im letzten Kindergartenjahr den Heimweg zu Fuß ohne Begleitung eines Erwachsenen antreten dürfen, ist hierfür der Kindergartenleitung/ Krippenleitung ein schriftliches Einverständnis zu übergeben.
5. Bei Festen oder Veranstaltungen in der Einrichtung tragen die Personensorgeberechtigten die Aufsichtspflicht für ihre Kinder.

§ 8 Versicherung

1. Die Kinder sind nach den gesetzlichen Bestimmungen gegen Unfall versichert auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten, während des Aufenthalts im Kindergarten/ Kinderkrippe, während aller Veranstaltungen des Kindergartens/ Kinderkrippe außerhalb des Kindergartens/ Kinderkrippe (Spaziergang, Feste etc.).
2. Alle Unfälle, die auf dem Weg zum und vom Kindergarten/ Kinderkrippe eintreten, sind der Kindergartenleitung/ Krippenleitung unverzüglich zu melden.
3. Für den Verlust, die Beschädigung und die Verwechslung der Garderobe und anderer persönlicher Gegenstände des Kindes wird keine Haftung übernommen. Es wird empfohlen, die Sachen mit dem Namen des Kindes zu versehen.
4. Für Schäden, die ein Kind einem Dritten zufügt, haften unter Umständen die Personensorgeberechtigten. Es wird deshalb empfohlen, eine private Haftpflichtversicherung mit einer so genannten Deliktunfähigkeitsklausel (gültig für Kinder unter 7 Jahren) abzuschließen.



§ 9

Regelung in Krankheitsfällen

1. Für Regelungen in Krankheitsfällen, insbesondere bei solchen mit Meldepflicht und Besuchsverbot ist das Infektionsschutzgesetz (IfSG) maßgebend. Dies gilt auch bei der Wiederaufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung nach Krankheit (Anlage 5).
2. Das Infektionsschutzgesetz bestimmt, dass das Kind die Einrichtung nicht besuchen darf,
 - wenn aufgrund des Infektionsschutzgesetzes eine entsprechende Verordnung erlassen wurde,
 - wenn es an einer meldepflichtigen Krankheit und/oder an einem meldepflichtigen Krankheitserreger nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) erkrankt ist (bspw. Covid-19, Diphtherie, Tuberkulose, Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken),
 - wenn es unter Kopflausbefall leidet und die Behandlung noch nicht abgeschlossen ist,
 - wenn es an einer infektiösen Magen-Darm-Erkrankung leidet. Erst wenn die Symptome mindestens zwei Tage abgeklungen sind, darf das Kind die Einrichtung wieder besuchen.
3. Bei einer dieser ansteckenden Krankheiten muss die Einrichtungsleitung umgehend benachrichtigt werden.
4. Behördlichen Anordnungen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten sind Folge zu leisten.
5. Wegen der Ansteckungsgefahr dürfen Kinder mit übertragbaren Erkältungskrankheiten (z.B. Husten, Fieber, Erbrechen) die Einrichtung nicht besuchen. Weitere Besuchsverbote aufgrund von Landesverordnungen bleiben hiervon unberührt (bspw. Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg in ihrer jeweils gültigen Fassung).
6. Zur Wiederaufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung kann die Einrichtungsleitung eine schriftliche Erklärung der/des Personensorgeberechtigten oder des Arztes verlangen, in der nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der ansteckenden Krankheit nicht mehr zu befürchten ist (Anlage 5).
7. In besonderen Fällen werden ärztlich verordnete Medikamente, die eine Einnahme in der Kindertageseinrichtung während der Betreuungszeit notwendig machen, nur nach schriftlicher Vereinbarung zwischen der/dem Personensorgeberechtigten und dem pädagogischen Personal verabreicht.



§ 10

Personensorgeberechtigtenarbeit

Die Personensorgeberechtigten werden durch einen jährlich zu wählenden Elternbeirat an der Arbeit des Kindergartens/ Kinderkrippe beteiligt.

§ 11

Verschiedenes

Die Personensorgeberechtigten verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge, der Anschrift und der privaten sowie geschäftlichen Telefonnummern der Leitung unverzüglich mitzuteilen, damit die Personensorgeberechtigten bei plötzlicher Krankheit des Kindes oder bei Notfällen erreichbar sind.

§ 12

Inkrafttreten

Die Kindergartenordnung tritt zum 01.09.2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kindergartenordnung vom 01.09.2019 außer Kraft.

Vörsstetten, 10.07.2025

Lars Brügger
Bürgermeister

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GemO oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen der Satzung wird nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Anmeldung

- ☐ Kindergarten (ab 3 Jahren)
☐ Kleinkindbetreuung (ab 1 Jahr)

1. Angaben über das Kind

Name:		Vorname:	
geb. am:		in:	
Staats-angehörigkeit:		Konfession:	
Postleitzahl:		Wohnort:	
Straße:			
Hausarzt des Kindes:		Krankenkasse:	

Aufnahme am:		Abgang am:	
--------------	--	------------	--

Besondere Anforderungen an die Betreuung des Kindes, die sich aus seinem Gesundheitszustand ergeben (z.B. Allergien, Diabetes, etc.):

2. Angaben über die Erziehungsberechtigten

1. Sorgeberechtigte		Vorname:	
geb. am:		Staatsangehörigkeit *:	
Postleitzahl:		Wohnort:	
Straße:			
Beruf *:		Konfession *:	
Arbeitsstätte *:		Telefon dienstlich:	
Telefon privat:			
Email-Adresse:			

2. Sorgeberechtigte		Vorname:	
geb. am:		Staatsangehörigkeit *:	
Postleitzahl:		Wohnort:	
Straße:			
Beruf *:		Konfession *:	
Arbeitsstätte *:		Telefon dienstlich:	
Telefon privat:			
Email-Adresse:			

*Angaben mit Stern sind auf freiwilliger Basis

Sonstige Angaben (z.B. sofern getrennt lebend oder geschieden – bitte Information über Sorgeberechtigung):

3. Geschwister

Anzahl der Geschwister:					
Vorname:		Nachname:		geb. am:	
Vorname:		Nachname:		geb. am:	
Vorname:		Nachname:		geb. am:	
Vorname:		Nachname:		geb. am:	

Die Kindergartenordnung wurde zur Kenntnis genommen und als verbindlich anerkannt.
 Der Kindergartenbeitrag ist immer für den vollen Monat zu entrichten.

Vörstetten, den _____

 Unterschrift der Sorgeberechtigten

 Unterschrift der Sorgeberechtigten

Anlage zur Kindergartenbeitragserhebung

1. Angaben zum Kind:

Name:		Vorname:	
geb. am:		in:	
Postleitzahl:		Wohnort:	
Straße:			

2. Beitrag/Beitragsänderungen

Aufnahme am:		Abgang am:		Änderung/Datum
Wald-/Naturkinder- garten- Ü3 VÖ+ Gruppe (7.30-14.30)	<input type="radio"/>			
Kindergarten- Regelgruppe Ü3 (7.30-13.30):	<input type="radio"/>			
Kindergarten- Nachmittagsbe- treuung Ü3: (7.30-15 Uhr/14 Uhr)		Gewünschte Besuchstage: Mo Di Mi Do Fr ____ _		
Ganztagesgruppe Ü3 (7.30- 16.30/14.00):	<input type="radio"/>	Gewünschte Besuchstage (Ganztags): Mo Di Mi Do Fr ____ _		
Beitragsstatus Kinderzahl Ü3 ganztags 1. Kind ____ 2. Kind ____				
Kleinkindgruppe Regelgruppe U3: (7.30-13.30 Uhr)				
Kleinkindgruppe Nachmittagsbe- treuung U3 (7.30-15 Uhr/14 Uhr):				
Kleinkindgruppe Ganztagesgruppe U3 (7.30- 16.30/14.00):	<input type="radio"/>	Gewünschte Besuchstage (Ganztags): Mo Di Mi Do Fr ____ _		
Beitragsstatus Kinderzahl U3 ganztags 1. Kind ____ 2. Kind ____				
Beitragsstatus (Kinderzahl unter 18 Jahren)				
Beitrag mtl. *) €				

3. Angaben über Beitragszahler

Name:		Vorname:	
Telefon:			
PK *)			

*) wird von der Gemeindeverwaltung ausgefüllt

Bescheinigung

**über die ärztliche Untersuchung und die ärztliche Impfberatung
nach den Richtlinien des Sozialministeriums und des Kultusministeriums über
die ärztliche Untersuchung nach § 4 des Kindergartenbetreuungsgesetzes und
die ärztliche Impfberatung nach § 34 Absatz 10a des Infektionsschutzgesetzes**

Das Kind

Name, Vorname

Geburtsdatum

Anschrift

wurde am _____ von mir aufgrund des §4 Kindergartenbe-
treuungsgesetzes und der oben genannten Richtlinien über die ärztliche Untersuchung
und Impfberatung ärztlich untersucht.

Gegen die Aufnahme des Kindes in eine Kindertageseinrichtung oder in Kindertag-
espflege bestehen, soweit sich nach der Durchführung der gesetzlichen Früherken-
nungsuntersuchung U___ erkennen lässt,

- ☐ keine medizinischen Bedenken.
- ☐ medizinische Bedenken.

- ☐ Das Kind ist gesundheitlich beeinträchtigt. Die Voraussetzungen für die Auf-
nahme in eine Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege werden mit den
Personensorgeberechtigten und Fachkräften der Kindertageseinrichtung oder
der Tagespflegeperson geklärt, sofern die Entbindung von der ärztlichen
Schweigepflicht durch die Personensorgeberechtigten vorliegt.

Das Untersuchungsergebnis ist den Personensorgeberechtigten mitgeteilt worden.

- ☐ Die ärztliche Impfberatung nach § 34 Absatz 10a des Infektionsschutzgesetzes
in Verbindung mit den oben genannten Richtlinien über die ärztliche Unter-
suchung und Impfberatung in Bezug auf einen vollständigen, altersgemäßen und
nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission ausreichenden
Impfschutz des Kindes wurde von mir zuletzt am _____ beziehung-
sweise im Rahmen der U ___ durchgeführt.

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Arztes

Merkblatt: Masernschutzgesetz

Liebe Eltern,

Ihr Kind soll bald in eine unserer Einrichtungen aufgenommen werden.

Das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) trat am 1. März 2020 in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, unter anderem Kinder wirksam vor Masern zu schützen.

Nach § 20 Absatz 9 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) haben Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen betreut werden sollen, ab dem 1. März 2020 der Leitung der Einrichtung **vor Beginn ihrer Betreuung** einen Nachweis darüber vorzulegen, dass sie ausreichend gegen Masern geimpft oder gegen Masern immun sind. Der erforderliche Nachweis kann auf folgende Weisen erbracht werden:

1. durch einen **Impfausweis** („Impfpass“) oder ein **ärztliches Zeugnis** (auch in Form einer Anlage zum Untersuchungsheft für Kinder) darüber, dass bei Ihrem Kind **ein ausreichender Impfschutz** gegen Masern besteht oder
2. ein ärztliches Zeugnis darüber, dass bei Ihrem Kind eine **Immunität** gegen Masern vorliegt oder ein ärztliches Zeugnis darüber, dass Ihr Kind aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden kann (**Kontraindikation**) oder
3. eine Bestätigung einer staatlichen Stelle oder der Leitung einer anderen vom Gesetz betroffenen Einrichtung darüber, dass ein Nachweis nach Nummer 1 oder Nummer 2 **bereits vorgelegen hat**.

Sofern Ihnen weder der Impfausweis noch eine andere Bescheinigung über die erfolgte Masernschutzimpfung (z.B. Anlage zum Untersuchungsheft) vorliegt, sollten Sie sich an Ihre Haus- oder Kinderärztin bzw. an Ihren Haus- oder Kinderarzt wenden.

Sie/Er kann gegebenenfalls fehlende Impfungen nachholen oder eine bereits erfolgte Impfung (die nicht in den Impfausweis eingetragen wurde), eine bereits durchgemachte Masernerkrankung oder den entsprechenden Immunstatus bestätigen. Sofern aus medizinischen Gründen eine Masernschutzimpfung bei Ihrem Kind nicht möglich ist (Kontraindikation), kann sie/er auch hierüber ein ärztliches Zeugnis ausstellen mit Angabe des Zeitraums, für den die Kontraindikation gilt.

Bitte bringen Sie vor Betreuungsbeginn der Einrichtung einen der oben genannten Nachweise.

Der Nachweis wird Ihnen nach erfolgreicher Prüfung wieder ausgehändigt.

Bitte beachten Sie:

Nach dem Infektionsschutzgesetz darf ein Kind, welches ab der Vollendung des ersten Lebensjahres keinen Nachweis vorlegt, nicht in einer Kindertageseinrichtung betreut werden.

Bitte bedenken Sie, dass ein vollständiger Impfschutz gegen Masern nicht nur die Kinder selbst vor einer Masernerkrankung schützt, sondern auch die Personen in ihrem Umfeld, die nicht geimpft werden können wie Säuglinge oder immungeschwächte Personen.

Weitere Informationen können auch auf der Internetseite des Bundesministeriums für Gesundheit abgerufen werden:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht/faq-masernschutzgesetz.html>

Gesetzlich Versicherte haben Anspruch auf Schutzimpfungen. Dazu gehören auch die empfohlenen Schutzimpfungen gegen Masern.

Dokumentation

über die Vorlage von Nachweisen nach § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Dieses Dokument wird von der Kindertageseinrichtung ausgefüllt

Name, Vorname des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Nachweispflicht erfüllt:

Nachweis wurde vorgelegt am _____ als

- ☐ Impfausweis („Impfpass“)
- ☐ Anlage zum Untersuchungsheft
- ☐ Ärztliches Zeugnis über ausreichenden Impfschutz
- ☐ Ärztliches Zeugnis, dass eine Immunität vorliegt
- ☐ Ärztliches Zeugnis, dass aufgrund einer medizinischen Kontraindikation **nicht** geimpft werden kann.

Angabe zur Kontraindikation: ☐ Es liegt eine dauerhafte Kontraindikation vor.
*Bitte beachten Sie: Sofern eine zeitlich befristete Kontraindikation vorliegt (z.B. aufgrund einer akuten Erkrankung), ist die Nachweispflicht **nicht** erfüllt.*

- ☐ Bestätigung einer staatlichen Stelle oder der Leitung einer anderen Einrichtung im Sinne von § 20 Absatz 8 Satz 1 IfSG darüber, dass ein Nachweis bereits vorgelegen hat und zwar des/der

(Name und Adresse dieser Stelle/Einrichtung)

Nachweispflicht nicht erfüllt:

- ☐ Es wurde kein Nachweis bis zum _____ vorgelegt.
- ☐ Impfschutz gegen Masern ist erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich bzw. kann erst später vervollständigt werden (z.B. bei vorübergehender Kontraindikation aufgrund von Krankheit).
- ☐ Eine Benachrichtigung des zuständigen Gesundheitsamts erfolgte daher am _____.

Dokument nicht interpretierbar:

- ☐ Vorgelegtes Dokument kann nicht interpretiert werden.
Die Weiterleitung einer Kopie an das zuständige Gesundheitsamt erfolgte daher am _____.

Ort, Datum

Unterschrift

Stempel

Gemeinsam vor Infektionen schützen

Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte durch Gemeinschaftseinrichtungen gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz

In Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Ferienlagern befinden sich viele Menschen auf engem Raum. Daher können sich hier Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten.

Aus diesem Grund enthält das Infektionsschutzgesetz eine Reihe von Regelungen, die dem Schutz aller Kinder und auch des Personals in Gemeinschaftseinrichtungen vor ansteckenden Krankheiten dienen. Über diese wollen wir Sie mit dem **Merkblatt** informieren.

1. Gesetzliche Besuchsverbote

Das Infektionsschutzgesetz schreibt vor, dass ein Kind nicht in den Kindergarten, die Schule oder eine andere Gemeinschaftseinrichtung gehen darf, wenn es an bestimmten Infektionskrankheiten erkrankt ist oder ein entsprechender Krankheitsverdacht besteht. Diese Krankheiten sind in der **Tabelle 1** auf der folgenden Seite aufgeführt.

Bei einigen Infektionen ist es möglich, dass Ihr Kind die Krankheitserreger nach durchgemachter Erkrankung (oder seltener: ohne krank gewesen zu sein) ausscheidet. Auch in diesem Fall können sich Spielkameraden, Mitschüler/-innen oder das Personal anstecken. Nach dem Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die „**Ausscheider**“ bestimmter Bakterien nur mit **Zustimmung des Gesundheitsamtes und unter Beachtung der festgelegten Schutzmaßnahmen** wieder in eine Gemeinschaftseinrichtung gehen dürfen (**Tabelle 2** auf der folgenden Seite).

Bei manchen besonders schwerwiegenden Infektionskrankheiten muss Ihr Kind bereits dann zu Hause bleiben, wenn **eine andere Person bei Ihnen im Haushalt** erkrankt ist oder der Verdacht auf eine dieser Infektionskrankheiten besteht (**Tabelle 3** auf der folgenden Seite).

Natürlich müssen Sie die genannten Erkrankungen nicht selbst erkennen können. Aber Sie sollten bei einer ernsthaften Erkrankung Ihres Kindes ärztlichen Rat in Anspruch nehmen (z.B. bei hohem Fieber, auffallender Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen und anderen ungewöhnlichen oder besorgniserregenden Symptomen). Ihre/e Kinderarzt/-ärztin wird Ihnen darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet.

Gegen einige der Krankheiten stehen Schutzimpfungen zur Verfügung. Ist Ihr Kind ausreichend geimpft, kann das Gesundheitsamt darauf verzichten, ein Besuchsverbot auszusprechen.

2. Mitteilungspflicht

Falls bei Ihrem Kind aus den zuvor genannten Gründen ein Besuchsverbot besteht, informieren Sie uns bitte unverzüglich darüber und über die vorliegende Krankheit. Dazu sind Sie gesetzlich verpflichtet und tragen dazu bei, dass wir zusammen mit dem Gesundheitsamt die notwendigen Maßnahmen gegen eine Weiterverbreitung ergreifen können.

3. Vorbeugung ansteckender Krankheiten

Gemeinschaftseinrichtungen sind nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtet, über allgemeine Möglichkeiten zur Vorbeugung ansteckender Krankheiten aufzuklären.

Wir empfehlen Ihnen daher unter anderem darauf zu achten, dass Ihr Kind allgemeine Hygieneregeln einhält. Dazu zählt vor allem das **regelmäßige Händewaschen** vor dem Essen, nach dem Toilettenbesuch oder nach Aktivitäten im Freien.

Ebenso wichtig ist ein **vollständiger Impfschutz** bei Ihrem Kind. Impfungen stehen teilweise auch für solche Krankheiten zur Verfügung, die durch Krankheitserreger in der Atemluft verursacht werden und somit durch allgemeine Hygiene nicht verhindert werden können (z.B. Masern, Mumps und Windpocken). Weitere Informationen zu Impfungen finden Sie unter: www.impfen-info.de.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre/n Haus- oder Kinderarzt/-ärztin oder an Ihr Gesundheitsamt. Auch wir helfen Ihnen gern weiter.

Tabelle 1: **Besuchsverbot** von Gemeinschaftseinrichtungen und **Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten bei Verdacht auf oder Erkrankung an folgenden Krankheiten

<ul style="list-style-type: none"> - Ansteckende Borkenflechte (Impetigo contagiosa) - Ansteckungsfähige Lungentuberkulose - Bakterielle Ruhr (Shigellose) - Cholera - Darmentzündung (Enteritis), die durch EHEC verursacht wird - Diphtherie - durch Hepatitisviren A oder E verursachte Gelbsucht/Leberentzündung (Hepatitis A oder E) - Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien - Infektiöser, d.h. von Viren oder Bakterien verursachter Durchfall und/oder Erbrechen (gilt nur bei Kindern vor dem 6. Geburtstag) - Keuchhusten (Pertussis) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderlähmung (Poliomyelitis) - Kopflausbefall (wenn die korrekte Behandlung noch nicht begonnen wurde) - Krätze (Skabies) - Masern - Mumps - Pest - Scharlach oder andere Infektionen mit dem Bakterium Streptococcus pyogenes) - Typhus oder Paratyphus - Windpocken (Varizellen) - Virusbedingtes hämorrhagisches Fieber (z.B. Ebola)
--	---

Tabelle 2: Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen nur **mit Zustimmung des Gesundheitsamtes und Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten **bei Ausscheidung** folgender Krankheitserreger

<ul style="list-style-type: none"> - Cholera-Bakterien - Diphtherie-Bakterien - EHEC-Bakterien 	<ul style="list-style-type: none"> - Typhus- oder Paratyphus-Bakterien - Shigellenruhr-Bakterien
---	--

Tabelle 3: **Besuchsverbot** und **Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten bei Verdacht auf oder Erkrankung an folgenden Krankheiten **bei einer anderen Person in der Wohngemeinschaft**

<ul style="list-style-type: none"> - Ansteckungsfähige Lungentuberkulose - Bakterielle Ruhr (Shigellose) - Cholera - Darmentzündung (Enteritis), die durch EHEC verursacht wird - Diphtherie - durch Hepatitisviren A oder E verursachte Gelbsucht/Leberentzündung (Hepatitis A oder E) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien - Kinderlähmung (Poliomyelitis) - Masern - Meningokokken-Infektionen - Mumps - Pest - Typhus oder Paratyphus - Virusbedingtes hämorrhagisches Fieber (z.B. Ebola)
---	---

Bestätigung der Belehrung für Eltern / Personen- sorgeberechtigte

(nach §34 Abs.5 Infektionsschutzgesetz (IfSG))

- Hiermit bestätige/n ich/wir, dass ich/wir über die gesundheitlichen Anforderungen, die Besuchsverbote und Mitteilungspflichten nach §34 Abs. 1-3 IfSG, so weit sie mein/unser Kind betreffen, belehrt wurde/n.

Ein entsprechendes Merkblatt wurde mir/uns ausgehändigt.

Mir/Uns sind keine Tatsachen bekannt, die derzeit für ein Besuchsverbot nach §34 IfSG sprechen. Sollten entsprechende Tatsachen während des Besuchs der Kindertagesbetreuungseinrichtung auftreten, werde/n ich/wir dies unverzüglich der Leitung der Einrichtung mitteilen.

Erklärung über meldepflichtigen/übertragbaren Krankheiten

- Ich versichere/Wir versichern hiermit, dass in der Wohngemeinschaft meines/unseres Kindes in den letzten sechs Wochen eine **übertragbare Krankheit** (z.B. Diphtherie, Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Tuberkulose, Kinderlähmung, übertragbare Darmerkrankungen, übertragbare Hauterkrankungen) **nicht vorgekommen ist**, und dass auch **gegenwärtig kein Verdacht** einer solchen Krankheit vorliegt.

- Ich verpflichte mich/Wir verpflichten uns, das Kind sofort vom Besuch des Kindergartens/der Krippe zurückzuhalten, wenn bei ihm oder in der Wohngemeinschaft des Kindes eine ansteckende Krankheit auftritt oder sich der Verdacht einer solchen ergibt, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist.

Die Leitung des Kindergartens/der Krippe wird unbeschadet sonstiger Meldepflichten unverzüglich benachrichtigt.

Zur Wiederaufnahme des Kindes kann der Träger eine Bescheinigung des Arztes verlangen.

Ort, Datum

Unterschrift Personenberechtigte/r*

Ort, Datum

Unterschrift Personenberechtigte/r*

*Die Unterzeichnung hat immer durch alle vorhandenen Personenberechtigten zu erfolgen, es sei denn, die personen-sorgeberechtigten Eltern leben getrennt und das Kind hält sich mit Einwilligung des einen Elternteils oder aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung gewöhnlich bei dem anderen Elternteil auf. In diesem Fall genügt die Unterschrift desjenigen Elternteils, bei dem sich das Kind aufhält.

Kenntnisnahme der Abhol- und Bringzeit

- Ich bin/ Wir sind darüber informiert worden, dass die Aufsichtspflicht der Mitarbeiter/innen des Kindergartens/der Krippe im Allgemeinen mit Ablauf der Öffnungszeit des Kindergartens/der Krippe endet.
- Ich verpflichte mich/ Wir verpflichten uns, pünktlich in der regulären Bringzeit (in der Regel bis 09:00 Uhr) unser Kind in die Einrichtung zu bringen (Ausnahmen nach Absprache) und mit Beendung der Öffnungszeit das Kind abzuholen bzw. für seine Abholung Sorge zu tragen. (Ausnahme Wald- und Naturkindergarten "Waldmeister")
Wiederholte Verstöße gegen diese Vereinbarung können zur Kündigung des Kindergartenplatzes/Krippenplatzes führen.
- Ich werde / Wir werden die Kindergartenleitung/Krippenleitung verständigen, wenn das Kind im Fall meiner / unsere Verhinderung nur bestimmten anderen Personen übergeben werden darf.

Ort, Datum

Unterschrift Personenberechtigte/r*

Ort, Datum

Unterschrift Personenberechtigte/r*

*Die Unterzeichnung hat immer durch alle vorhandenen Personenberechtigten zu erfolgen, es sei denn, die personensorgeberechtigten Eltern leben getrennt und das Kind hält sich mit Einwilligung des einen Elternteils oder aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung gewöhnlich bei dem anderen Elternteil auf. In diesem Fall genügt die Unterschrift desjenigen Elternteils, bei dem sich das Kind aufhält.